



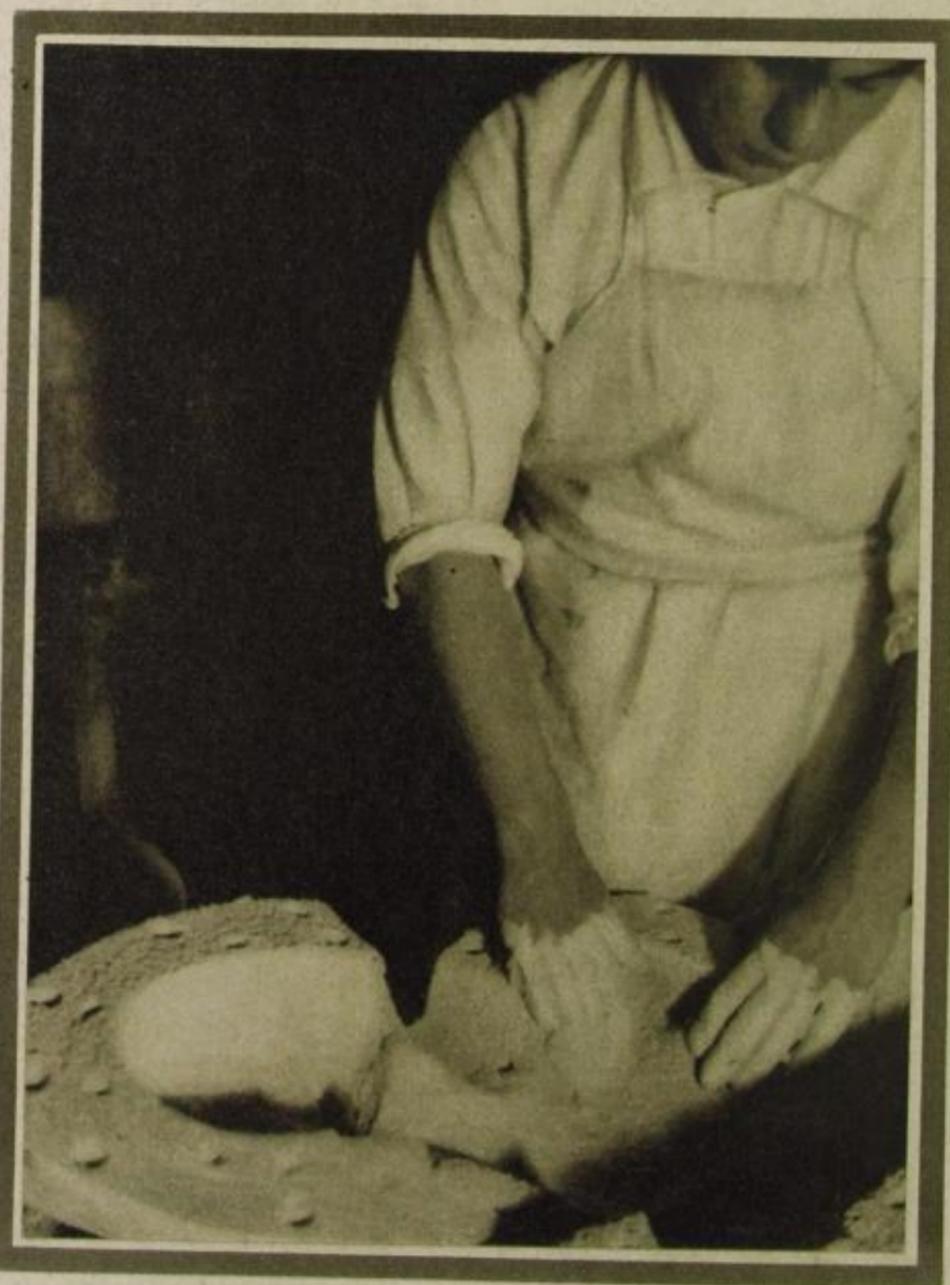
Rasch hingeworfene Skizze von der Idee einer neuen Puppe

befäßt sich nahezu ausschließlich mit der Herstellung und dem Verkauf menschlicher Atrappen, sie

erzeugt Denkmäler im großen, Denkmäler der Schönheit. — Vielseitig, wie der Bedarf, ist auch die Herstellungsart dieser menschlichen Kopien. Die Grundlage bildet stets eine Skizze oder das Modell „nach der Natur“. Nahezu ausschließlich wird für das erste Modell Ton wegen seiner leichten Modellierbarkeit verwendet. Von dem Modell wird eine Form, die sogenannte „verlorene



Kernformen aus Gips



Papiermachémasse wird mit der Hand in die Form geknetet

Form“, abgenommen, und diese wird wieder mit Gips ausgegossen. Der Gipsabguß ist das erste bleibende Produkt in dem Erzeugungsverfahren, aber in der Regel noch mannigfaltigen Veränderungen unterworfen. Er muß vor allem retuschiert und meistens auch kombiniert werden. Es gibt nämlich nahezu keinen vollkommen schönen Körper, und die kleinen Schönheitsfehler, die sich die Natur am lebenden Material erlaubt, verschwinden unter der Hand des Künstlers. Oft kommt es vor, daß dann in einem solchen Gipsmodell Kopf, Brust und Hände ganz verschiedener Personen vereinigt werden, ehe es jene Vollkommenheit erlangt, die der kritische Blick des Käufers fordert. Erst wenn dieser Zustand erreicht ist, wird die „Kernform“, die bleibende Form, abgegossen.

Wachs, Gips, Papiermaché, metallische Legierungen und eine große Zahl sogenannter „Patentmassen“, deren Bestandteile Geheimnis ihrer Erfinder sind, bilden das Material, aus dem dann die „Ware“ erzeugt wird, jene Abgüsse und Abdrücke der Kernform, die, auf die verschieden-